

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 2

Artikel: Brief aus Deutschland
Autor: Kraus-Nover, Emily
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEF AUS DEUTSCHLAND

Die Baumwolle ist ohne Zweifel in diesem Sommer die Königin der Mode — auch in Deutschland. Nie sah man eine solche Fülle von Variationen eines Themas wie in dieser Saison. Die grossen Salons wie die führenden Konfektionäre haben der Baumwolle breitesten Raum in ihren Kollektionen gewährt. Freilich: nur selten

bekennt sich das Material zu seinem Ursprung. Die schweren Ottomane und Ripse, der Gabardine und Tweed, aus denen die Sommerkostüme und die sehr eleganten Nachmittagsmäntel gearbeitet sind, unterscheiden sich selbst bei genauem Hinsehen nicht von ihren wollenen Namensschwestern. Popeline, Satin,



**Toni Schiesser,
Frankfurt a.M.**

Organza pure soie brodé de :
Reinseidener bestickter
Organza von :

A. Naef & Co., Flawil.

Photo Eric



Lauer-Böhlendorff, Krefeld

Popeline coton de :
Baumwoll-Popeline von :
Stoffel & Co., St-Gall

Photo Nehrlich

Faille und Moiré aus Baumwolle schimmern und fließen wie reine Seide. Diese Vielfalt und modische Wandlungsfähigkeit, dazu die hervorragende Ausrüstung, die den Schrecken des Knitterns fast völlig gebannt hat, rechtfertigen die Begeisterung, mit der Modeschöpfer und Frauen sich der Baumwolle in die Arme geworfen haben.

Es ist kein Zufall, dass auf die Frage nach der Herkunft dieses oder jenes besonders reizvollen und qualitativ hochwertigen Stoffes die Antwort fast jedesmal lautet : aus der Schweiz. Wandern doch auch die in Deutschland hergestellten Baumwollgewebe zum grössten Teil in die Schweiz, um dort ihre Ausrüstung zu erhalten. In den Spezialgeschäften sind die Schaufenster angefüllt mit den verlockendsten schweiz. Baumwollstoffen. Seidige Satins dominieren. Die Dessins sind von einer — man möchte sagen : sanften Herbheit in Farbe und Komposition. Gedeckte Töne, zarteste — doch nie süssliche — Pastellfarben sind zu einer Wirkung unüberbietbarer



Lauer-Böhlendorff, Krefeld

Popeline coton de :
Baumwoll-Popeline von :
Stoffel & Co., St-Gall

Photo Nehrlich

Toni Schiesser, Frankfurt a. M.

Organdi blanc brodé laine de :
Weisser Organdi mit Wolle bestickt von :
Forster Willi & Co., St-Gall

Photo Rucker



Charles Ritter, Lübeck

Damassé noir et blanc de :
Schwarz-weisser Damassé von :

L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich

Photo Scheerer

Vornehmheit verschmolzen. Gechintzte Batiste mit lustigen, plastisch wirkenden Früchte- oder Blumenmotiven sind ebenso originell wie kleidsam. Feine Streifen- und Tupfenmuster strahlen Jugend und Frische aus; sie sind das gegebene Material für die wieder so favorisierten Hemdkleider.

Eine festliche Mode-Parade veranstaltete im Frühjahr die Deutsche Baumwollwirtschaft im Wiesbadener Kurhaus aus Anlass des Besuches der amerikanischen « Maid of Cotton », Berverly Pack. An der Schau, die einen instruktiven Überblick über die Rolle der Baumwolle im deutschen Modeschaffen bot, waren massgebende Salons und Konfektionäre aus Westdeutschland und Berlin beteiligt. Unter ihnen die Couturiers Charles Ritter (Lübeck) und Toni Schiesser (Frankfurt/M.).

Charles Ritter, der die Damen der Gesellschaft Norddeutschlands anzieht, hat die Liebe zu Schweizer-Spitzen und -Seiden zugleich mit den Einkaufsquellen von seinem Vater übernommen; er ist der jüngste Spross des mehr als 150 Jahre alten Lübecker Seidenhauses Ritter. Charles hat in den Jahren seit Kriegsende Karriere gemacht. Vor kurzem wurde ihm vom bayerischen Staat die Goldmedaille für Damenmode verliehen, was bei der sprichwörtlichen Rivalität zwischen Süd- und Norddeutschland gewiss viel heissen will!

Toni Schiesser hat es in den letzten sechs Jahren fertiggebracht, aus ihrem geachteten Schneideratelier den bekanntesten und modisch führenden Salon des Rhein-Main-Gebietes zu machen. Eiserner Fleiss und Zielbewusstsein, ein sehr wacher Sinn für die Gegebenheiten und Möglichkeiten der Mode, Phantasie und grosses handwerkliches Können haben sie dazu befähigt. Was Rang und Namen hat, lässt sich von ihr anziehen. Im vergangenen Jahr stattete sie Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein für die Krönungsfeierlichkeiten



Charles Ritter, Lübeck

Givrine marine de :
Marineblaue Givrine von :

Robt Schwarzenbach & Co., Thalwil

Photo Scheerer



Charles Ritter, Lübeck

Givrine gris asphalte de :
Asphaltgraue Givrine von :

Robt Schwarzenbach & Co., Thalwil.

Charles Ritter, Lübeck

Taffetas shantung rayé gris et blanc de :
Nebelgrau-weiss gestreifter Shantung-
Taft von :

L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich.



in London mit sieben Toiletten aus, die trotz strengster Einhaltung der Etikette-Vorschriften modische Meisterleistungen darstellten. Von zartem Reiz war ein Modell aus perlgrauem Schweizer-Organza, das ganz und gar in raffiniert verlaufende Blenden gelegt war. Reinseidene Organzas, Spitzen und kostbare Stickereien aus St. Gallen spielen in jeder ihrer Kollektionen eine bedeutende Rolle, und auch die letzten Nouveautés, die die grossen Schweizerfabrikanten herausbringen, fehlen nie. Diese beiden Beispiele sind symptomatisch für die Entwicklung des modischen Lebens im Nachkriegsdeutschland. Von einem materiellen und seelischen Nullpunkt aus haben sich einige mutige und begabte Modelleute in kürzester Zeit eine in der Fachwelt wie beim Publikum gleich geachtete Position geschaffen — allein durch Initiative, Können und nie erlahmenden Fleiss.

Emily Kraus-Nover.

Charles Ritter, Lübeck

Mohair façonné noir de :
Schwarzer Mohair façonné von :

L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich.

Photos Scheerer